

SCIENCE SLAM

EINEN SCIENCE-SLAM-VORTRAG SCHRITTWEISE VORBEREITEN (LEHRERMATERIAL)

Hier finden Sie Vorschläge, wie die im Text genannten Erfolgskriterien für einen guten (Science-Slam-)Vortrag geübt werden können. Am Ende der Übungen steht ein Vortrag mit einer Länge von maximal zwei Minuten.

Da sich das Übungsmaterial je nach Schulform und Schulstufe stark unterscheiden wird, wird vorgeschlagen, diese Übungen mit Lehrmaterialien aus den Schulbüchern durchzuführen. Ob man sich dabei auf ein bestimmtes Fach beschränkt oder Themen aus allen Fachbereichen zulässt, ist Frage des didaktischen Geschmacks. Alternativ können auch immer Materialien vom Lehrer vorgegeben werden.

Da Science Slam unterhaltsam und witzig sein soll, sollte man auf ernstere Themen (beispielsweise „Judenverfolgung“) verzichten.



1. Eine Botschaft haben

Die Schüler suchen sich ein Thema aus, das sich beispielsweise am aktuellen Stoff ihres Lieblingsfachs orientiert. Alternativ können auch vom Lehrer Themen vorgegeben werden. Grundlage ist ein anspruchsvoller Text aus einem Schulbuch. Nun sollen die Schüler nach einer kurzen Einarbeitungszeit in der Lage sein, das Thema in etwa drei Sätzen vorzustellen: Worum geht es, was ist daran wichtig?

2. Das Thema verständlich rüberbringen

Die Schüler fassen ihren Text für die anderen Schüler kurz mündlich zusammen, und zwar so, dass JEDER diese Zusammenfassung versteht. Diese mündliche Zusammenfassung ist die Erweiterung der Kurzvorstellung aus Schritt 1.

3. Unterhaltsam, aber nicht inhaltsleer

Hier wird das Ergebnis von Schritt 2 verwendet. Die Zusammenfassung soll bspw. auf ein witziges Beispiel übertragen werden oder durch kurzweilige Formulierungen oder groteske Analogien kurzweilig gemacht werden. Der Inhalt darf dabei nicht verloren gehen! Dieser Schritt ist der schwierigste, da er den Schülern ein gehöriges Maß an Abstraktion und Originalität abverlangt. Man sollte explizit klar machen, dass es NICHT darum geht, dass die Zuhörer vor Lachen Zwerchfellkrämpfe bekommen. Es geht darum, ein trockenes (wissenschaftliches) Thema ansprechend und verständlich zu machen.

4. Aufbau (Einleitung, Schluss)

Zu den bisher erarbeiteten Inhalten erstellen die Schüler eine Einleitung und einen Schluss. Die Schüler können ihr Konzept an den im Aufsatz vorgestellten Beispielen ausrichten - möchte ich am Schluss einen Ausblick geben? Mit dem Publikum kommunizieren? Mein Thema einfach noch einmal zusammenfassen?

Nach Bearbeitung der ersten vier Schritte sollte der Kurzvortrag stehen. Nun wird an diesem gefeilt, Punkte 5 und 6 können in einem Schritt bearbeitet werden. Je nach zur Verfügung stehender Zeit können die folgenden Schritte weggelassen werden.

5. Aufmerksamkeit fokussieren

Die Schüler sollen sich in ihrem Vortrag für eine Stelle entscheiden, an der SIE SELBST ganz im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Dazu könnte bspw. die Einleitung ohne Medieneinsatz vorgetragen werden.

6. Dynamik

In den vorhandenen Kurzvortrag wird genau ein Dynamikwechsel eingebaut, gleich welcher Art. Wichtig ist dabei, dass dieser Wechsel an einer sinnvollen Stelle erfolgt. Dies kann auch - bei sehr kurzen Vorträgen - die Scharnierstelle zwischen Einleitung und Hauptteil oder zwischen Hauptteil und Schluss sein.

7. Vorbereitung

Nun wird mit allem bisher erarbeiteten Material eine Endversion erstellt und der Vortrag geübt. Ziel dieser Übung ist es, dass alle verwendeten Medien/Materialien perfekt gestaltet sind und der Vortrag richtig sitzt.